

Sicherheitsschlösser bei Mietwohnungen

Autor(en): **Härri, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **47 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pengemüse zu beschaffen. Mein Metzger kann sich nicht auf Gemüsebeilagen einlassen. Dazu ist sein Umsatz an Siedfleisch zu gering. In der Coop-Filiale daneben ist das Gemüse in zu grossen Mengen abgepackt. Das geht also auch nicht. Ergo muss ich einen Discountladen, der immerhin einige Minuten davon entfernt ist, aufsuchen, wo man sonderbarerweise einen Lauchstengel und ein Rüeblli kaufen kann. Ich wäre sehr froh, könnte ich mir den Gang ersparen.

Kaum hatte ich die Lektüre des Buches von Menge beendet, strahlte das Erste Deutsche Fernsehen einen vom gleichen Autor gedrehten Film aus. Der Film brachte nichts Neues. Er zeigte, wie schon im Buch erwähnt, einen Haufen sorglos auf den Boden hingeworfener Konserven, womit der Anschein von besonders billig erweckt werden soll, wäh-

rend die gleichen Konserven auf den Regalen zu einem niedrigeren Preis angeboten wurden. Dazu ist zu bemerken: Vielleicht sind solche Mätzchen in Amerika oder in der Bundesrepublik möglich. Hier würde ich jedem Geschäftsmann, der uns zu Dauerkunden gewinnen möchte, warm abraten, derartige Kniffe anzuwenden. Es würde sich raschestens herumreden, dass er probiert hat, uns hineinzulegen. Man täusche sich nicht darüber: Unter uns Pfarrerstöchern findet ein ständiges Gespräch über unsere Einkaufserfahrungen statt, das einiges zur Markttransparenz beiträgt, und wir ziehen aus schlechten Erfahrungen unsere Konsequenzen. Menge erhob zudem den Vorwurf, die Hausfrauen hätten die Preise nicht im Kopf und kauften deshalb unzweckmässig ein. Einige Tage danach unterhielt ich mich mit einer

Frau darüber, die ein Lädeli betreibt, in dem ich den Tabak für meinen Mann kaufe. Sie hatte sich den Film ebenfalls angesehen und sagte lächelnd: «Ich habe die Preise bestens präsent, und ich weiss ganz genau, was ich zu tun habe.» Die Tendenz der Kritikaster, uns als fertige Dorftrötzel hinzustellen, kommt einer Beleidigung gleich.

Fraglos hat es immer Frauen gegeben, die mit Geld nicht umgehen konnten, aber sie sind nicht typisch für das weibliche Geschlecht. Es wäre eine Kleinigkeit für mich, mit Beispielen von Männern aufzuwarten, die auf dem Gebiet dito total versagt haben, aber sie sind ja auch nicht typisch für ihr Geschlecht, sondern ein Beweis dafür, dass es keine geschlechtsspezifischen Eigenschaften gibt. Barbara

Sicherheitsschlösser bei Mietwohnungen

Wir leben in einer unruhigen und unsicheren Zeitepoche. Trotz - oder vielleicht gerade wegen - relativer Wohlstandszunahme mehren sich Einbruchdiebstähle und Gewaltverbrechen. Wie aber können wir uns besser schützen gegen Wohnungseinbrüche?

Ein Sprichwort besagt, dass Gelegenheit Diebe mache, also geben wir den Dieben vor allem weniger Gelegenheit. Beim Bau von neuen Wohnhäusern sollte deshalb der Sicherheit künftiger Bewohner vermehrt Rechnung getragen werden. Dies gilt sowohl für die Fenster wie vor allem für die Wohnungs- und Haustüren. Was nützt zum Beispiel eine gut abgeschlossene Haustür, wenn der Dieb sich durch Eindringen der Türglaskleidung leicht Eingang verschaffen kann? Auch Keller- und Waschküchenfenster sollten so konstruiert sein, dass

man wohl lüften aber nicht ohne weiteres einschleichen kann. Bei Haus- und Wohnungstüren sind heute die sogenannten Patentschlösser am gebräuchlichsten, dies vor allem wegen der handlichen Schlüsselform. Sind diese Sicherheitsschlösser jedoch auch sicher gegen Einbruchversuche? Leider nicht unbedingt. Gewisse Spezialisten auf dem Gebiete der Einbruchtechnik haben herausgefunden, wie sich diese Schlösser knacken lassen.

Dieser neuen Einbruchmethode kann man vorbeugen durch Anbringen einer

Sie erhalten mehr Licht für Ihr Geld.

Sicherheitsmanschette, welche konisch ausläuft und so ein Ansetzen der Werkzeuge verhindert. Diese Konstruktion ist allerdings etwas teurer, bietet jedoch mehr Schutz gegen Einbruch. Wenn man bedenkt wieviele Umtriebe diese Einbrüche verursachen, z.B. durch beschädigte Möbel, Sperrung der Bankbüchlein, Neuanschaffung von Ausweisschriften, Pässen usw., nimmt man einen kleinen Mehrpreis des Schlosses gerne in Kauf.

Ein weiteres Sicherheitsmoment bietet der sogenannte «Spion», ein winziges Guckfensterchen an der Wohnungstüre, durch welches man sich vorerst vergewissern kann, wer überhaupt Einlass begehrt. Ebenso nützlich ist die Sperrkette

an der Wohnungstür, um sich allzu aufdringliche Besucher oder manchmal auch allzu eifrige Vertreter vom Halse zu halten.

Dort jedoch, wo Fensterchen an der Wohnungstüre angebracht sind, muss darauf geachtet werden, dass dieses nicht aufgedrückt werden kann, um den innen steckenden Schlüssel zu drehen oder gar zu entwenden. Bei diesen Türkonstruktionen ist es überdies nützlich, wenn man nachts die Wohnungstüre abschliesst und den Schlüssel ausser Reichweite des Fensterchens aufhängt, aber doch so, dass der Schlüssel jederzeit für die Hausbewohner gut und rasch erreichbar ist, z. B. im Falle einer Feuersbrunst.

Wegen der vermehrten Einschleiddiebstähle empfiehlt es sich übrigens, die Wohnungstüre auch tagsüber abgeschlossen zu halten, trotz Anwesenheit der Hausbewohner. Sicher ist sicher.

Viele Leser werden nun vielleicht an Schwarzmalerei denken, denn in gewöhnlichen Mietwohnungen gebe es ja selten grosse Schätze zu heben. Es besteht auch tatsächlich kein Grund zur Panik. Aber mit etwas weniger Sorglosigkeit könnte manches Missgeschick vermieden und den unehrlichen Zeitgenossen die Freude an ihrem hässlichen, aber vielfach einträglichen Geschäft verdorben werden.

G. Härrli

Alles spricht für die elektrische Raumheizung

... denn sie bietet sauberes, problemloses, zukunftsicheres und wirtschaftliches Heizen.

AEG-Wärmespeicher, Wärme überall, wo Sie Wärme haben wollen – vollautomatisch gesteuert mit der elektrischen Aufladeautomatik AEG-ELFAMATIK.

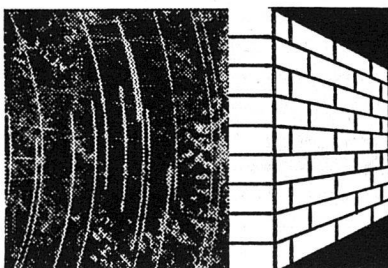
Sie können das Heizen vergessen! Schon deshalb: Heizmaterial kommt per Draht ins Haus. Bezahlt wird erst nach Verbrauch.

Kein Rauch – kein Russ – kein Sauerstoffverbrauch. Eine Tankanlage benötigen wir nicht. Der Heizraum kann für die Garage, den Hauswirtschaftsraum oder den Vorratskeller verwendet werden.

Und der Strompreis: Unsere Wärmespeicher arbeiten nach Hamsterart – sie speichern Wärme, wenn der Strom am billigsten ist! (Keine Kilowattstunde wird verschwendet.)

AEG

**Projektierung und Beratung:
H. P. Koch AG, 8037 Zürich
AEG-Alleinvertretung für
Haushaltapparate
Hönggerstrasse 117, Tel. 01 445500**



Lärmgeschützt wohnen in Kalksandsteinwänden

A-G HUNZIKER + CIE

Kalksandsteinfabriken
in Brugg,
Olten und Pfäffikon SZ